

PRESSEMITTEILUNG

Umweltbildungszentrum steht durch „Kraftwerksstraße“ vor großen Problemen

Neustadt (Spree), 15.06.2018. Mit einer Einwendung gegen den Straßenneubau der K9281 macht der Verein „Eine Spinnerei - vom nachhaltigen Leben e.V. Naturbildung und Kulturangebote“ in Neustadt (Spree) deutlich, dass er den Weiterbetrieb seines Umweltbildungszentrums durch den geplanten Neubau der K9281 gefährdet sieht. Das Umweltbildungszentrum liegt unmittelbar an der Straße vor der Ortslage Neustadt (Spree).

Die geplante Straße wirft Fragen zur Standsicherheit von Gebäuden, Emissionsschutz, Erreichbarkeit von Flächen und zur generellen Verkehrssicherheit aufgrund fehlender Fuß- und Radwege auf.

So ist zum Beispiel fraglich, wie Anwohner und Besucher der Spreewitzer Straße (K9281) noch den Dorfkern Neustadts erreichen sollen. Diese Diskussion ist nicht neu. Bereits die bestehende Situation ist bedenklich, da es keinen Gehweg ins Dorf gibt und Fußgänger auf der Fahrbahn laufen müssen.

„Es ist für uns nicht nachvollziehbar, warum man bei der Planung keinen Fußgängerweg ins Dorf Neustadt vorsieht, bewusst auf einen Radweg verzichtet und gleichzeitig auch noch die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf den problematischen Streckenabschnitten erhöhen möchte.“ sagt Vereinsvorsitzende Friederike Böttcher. „Wir haben in der Vergangenheit oft genug diese Problematik bei den Verantwortlichen und in der Öffentlichkeit thematisiert und eine Lösung zugesagt bekommen.“

Nachdem eine Person auf dem problematischen Streckenabschnitt in Höhe des Umweltbildungszentrums angefahren wurde, bestätigt im Juli 2017 Bürgermeister Manfred Heine in einem Zeitungsartikel (25.07.2017, SZ) „...“, dass aus Sicht der Gemeinde ein Gehweg geplant ist; und zwar im Zusammenhang mit dem vorgesehenen Ausbau der Spreewitzerstraße...“.

Warum nun die Planungsunterlagen den Gehweg dennoch nicht enthalten, ist einer von vielen Kritikpunkten des Vereins in Bezug auf die Straßenplanung.

Das Straßenneubauprojekt steht schon allein wegen seiner fehlenden verkehrstechnischen Bedeutung und der großen Eingriffe in den Naturraum besonders der Spree bei Natur- und Umweltschutzverbänden in der Kritik. Auch eine Initiative von Bürgern der Gemeinde Spreetal machte im Mai diesen Jahres öffentlich seine Ablehnung deutlich.

In seiner Einwendung kommt der Verein „Eine Spinnerei“ nach Abwägung aller Kritikpunkte dementsprechend zu dem Ergebnis, das Straßenneubauprojekt als Ganzes abzulehnen.

Hintergrund:

Die K9281 soll die Kraftwerksstandorte Industriepark Schwarze Pumpe und Boxberg „leistungsfähiger“ miteinander verbinden. Dafür soll auch ein 500m langes Betonbrückenbauwerk durch das FFH-Gebiet „Spreetal und Heiden zwischen Uhyst und Spremberg“ in der Spreeaue bei Spreewitz errichtet werden. Die Planungsunterlagen der Straße prognostizieren eine sehr geringe Auslastung der Straße, obwohl sie fälschlicherweise immer noch von einem neuen Tagebau (Nochten II) und entsprechend längeren Kraftwerkslaufzeiten für das Kraftwerk Boxberg ausgehen.

2017 stellte die LEAG mit ihrem Revierkonzept das Planungsverfahren zu Nochten II ein.

Ansprechpartnerin: Friederike Böttcher Tel 035727 579341